

BookTube:

Literaturkritik oder "digitale Mundpropaganda"¹?

„Der Scharfsinn des Kritikers erweist sich besonders an neuen Schriften, die noch nicht durch das Publikum erprobt sind. Erraten, voraussehen, auf den ersten Blick beurteilen, das ist die Gabe des Kritikers. Wie wenige besitzen sie!“

Charles-Augustin Sainte-Beuve (frz. Schriftsteller und Literaturkritiker)

1) **Arbeitsauftrag** EA

a) Sehen Sie sich dieses Video online an:

"Was ist Booktube? - Anne ("Literaturlärm") weiß die Antwort"

<https://bit.ly/2LfeWb2>



b) Erläutern Sie mithilfe der Informationen aus dem Interview das Format "BookTube" in eigenen Worten.

2) **Arbeitsauftrag** EA (= Einzelarbeit)

Lesen Sie den Wikipedia-Artikel "Literaturkritik" und ordnen Sie die dort enthaltenen Schlüsselbegriffe in einer MindMap.

3) **Arbeitsauftrag** GA (= Gruppenarbeit)

a) Vergleichen Sie arbeitsteilig jeweils eine Video-Rezensionen zu dem Roman "Nullzeit" von Juli Zeh. Untersuchen Sie folgende Aspekte:

Inhalt, Aufbau und Struktur, Sprache, filmische Qualität, Präsentation/Kontext.

b) Tauschen Sie sich anschließend zu dritt über Ihre Arbeitsergebnisse aus und diskutieren Sie die Qualität der dort jeweils geleisteten Literaturkritik:



<https://bit.ly/2jOPcbU>
Cinderellas Traumwelt:
[Buchtipps]
"Nullzeit" von Juli Zeh



<https://bit.ly/2lSYlRy>
ZeitOnline:
Radischs Lesetipp
"Nullzeit" von Juli Zeh



<https://bit.ly/2lmRGib>
InterviewLoungeTV:
Sabine Langohr von "Stories! Die
Buchhandlung" präsentiert ihre
persönlichen Favoriten.

c) Erstellen Sie eine "Checkliste" für eine gelungene und fundierte Video-Buchrezension. Beachten Sie inhaltliche, sprachliche und formale Aspekte.

¹ Rack, Jochen: Booktuber - Digitale Mundpropaganda (08.06.2018), in: Deutschlandfunk Kultur. Hörspiel & Feature, https://www.deutschlandfunkkultur.de/booktuber-digitalemundpropaganda.976.de.html?dram:article_id=419965 (Stand: 30.08.2019)

4) **Arbeitsauftrag**

a) EA: Recherchieren Sie online nach mindestens drei verschiedenen Bloggern/Vloggern, die Bücher in Videobeiträgen rezensieren und notieren Sie...

- welche Buchauswahl diese rezensieren.
- welche Ziele sie verfolgen.
- welche Zielgruppe sie ansprechen.
- wie ihr BookTube-Beitrag aufgebaut ist.
- was die Art der Präsentation auszeichnet.
- wie sie mit dem Medium umgehen (auch Filmqualität und -set).
- ob es sich um eine nachvollziehbare gelungene Rezension handelt.
- ob bibliographische Angaben gemacht wurden.

b) GA: Finden Sie sich zu viert zusammen und stellen Sie anhand der Auswahl heraus, ...

- was das Format BookTube aus Ihrer Sicht positiv auszeichnet.
- welche Verbesserungsvorschläge Sie den BookTuber*innen geben könnten.

5) **Arbeitsauftrag** EA

Welche Herausforderungen bestehen beim Erstellen eines BookTube-Videos?

a) Sehen Sie sich den YouTube-Beitrag "Bücher auf Youtube: Literaturkritik, Booktube, Vlogs" des Literaturkritikers und freien Journalisten Stefan Mesch an und lesen Sie den Text unterhalb des Videos.



<https://bit.ly/2NFTUW9>

b) Erläutern Sie, welche Erwartungen Stefan Mesch an einen YouTuber, an ein Video und an einen Text stellt.

c) Nehmen Sie Stellung zu der Aussage Stefan Meschs, er wünsche sich, dass "besser geredet wird."

Literaturkritik https://de.wikipedia.org/wiki/Literaturkritik (abgerufen am 30.08.2019)

Die **Literaturkritik** oder **Literaturbesprechung** als Feld der Literaturdiskussion macht es sich anhand von [Rezensionen](#) zur Aufgabe, Werke der [Literatur](#) zu bewerten und einzuordnen. Sie erörtert aktuelle Neuerscheinungen, unterwirft aber auch immer wieder Werke weit älteren Datums [kritischen](#) Neubewertungen. (...)

Eine Literaturkritik zu verfassen, kann wiederum [synonym](#) gebraucht werden, (...). Häufiger bezeichnet die Formulierung jedoch die allein ein literarisches Werk würdigende *Literaturkritik*, die auch *Literaturrezension*, *Buchrezension*, *Buchbesprechung* und *Buchkritik* genannt wird.

Literaturkritiker bzw. Rezensenten literarischer Werke sehen sich häufig als im Dienst des Publikums und/oder der Literatur stehend und bewerten die Werke im Hinblick auf implizite oder explizite Kriterien, die gegebenenfalls wie in der [Literaturwissenschaft](#) auch mit Verweisen auf entsprechende [Literaturtheorien](#) argumentieren. Die im Deutschen übliche Trennung zwischen Literaturkritik und Literaturwissenschaft ist in den angelsächsischen Ländern weniger ausgeprägt, der dort gebräuchliche Begriff *literary criticism* umfasst beides. (...)

Die *Literaturrezension im Feuilleton*, auch *Buchrezension*, *Buchbesprechung* oder *Buchkritik* genannt, ist als Disziplin der Literaturkritik eine der bislang gebräuchlichsten und bekanntesten Formen der [Rezension](#). Für die Allgemeinheit gedacht, werden Rezensionen literarischer Werke in Printmedien wie [Zeitungen](#), [Zeitschriften](#) und Magazinen, in [Rundfunk](#) und [Fernsehen](#) sowie im [Internet](#) veröffentlicht. (...) Rezensionen dieser Art dienen zur Orientierung und Einordnung der jährlich neuerscheinenden Buchtitel, auch wenn sie nur einem Bruchteil dieser Neuerscheinungen Aufmerksamkeit schenken können. Zielgruppe sind neben der interessierten Leserschaft von Büchern u. a. auch [Bibliotheken](#). (...)

Buchrezensionen enthalten in der Regel neben den bibliografischen Angaben (Autor, Titel, Verlag, Preis, Erscheinungsjahr etc.) und der Beschreibung äußerer Merkmale (Einbandart, Druckbild, Illustrationen etc.) eine Vorstellung von Aufbau, Inhalt und Zielsetzung des Werkes, sowie eine kritische Würdigung bzw. Beurteilung der Qualität des Textes. Die Buchrezension kann der literarischen Form und dem Umfang nach als [Essay](#) verfasst sein, sehr häufig ist jedoch die eher knapp gehaltene, kaum mehr als ein, zwei Seiten umfassende Buchbesprechung, die sich meist nur noch als entweder summarisch empfehlender oder ablehnender Hinweis auf ein Werk versteht. (...)

Die Bezeichnung *Literaturkritiker* wird (...) zuweilen als bedeutsamer angesehen als die Bezeichnung *Rezensent*. Diese Bezeichnungen sind jedoch weder rechtlich geschützt noch ihren Tätigkeitsmerkmalen nach – insbesondere im Rahmen der vom breiteren Publikum zumeist nachgefragten *kleineren* Literaturkritiken resp. Literaturrezensionen – eindeutig voneinander abzugrenzen.

Maßgebliche Kriterien für eine solche Unterscheidung könnten Anzahl, Umfang und Ort der Publikationen eines *Literaturkritikers* bzw. *Rezensenten* sowie dessen [Renommee](#) in der Fachwelt und in der Öffentlichkeit sein:

Wer z. B. unregelmäßig als [freier Mitarbeiter](#) Literaturrezensionen in einer Zeitung oder Zeitschrift mit geringer Reichweite und nicht-literarischer Schwerpunktsetzung publiziert oder/und sich ausschließlich auf die *kleine Form* von Buchbesprechungen zu Titeln eines [Genres](#) (wie z. B. das der [Kriminalliteratur](#)) beschränkt, wird nach dieser Unterscheidung „nur“ als *Rezensent* angesehen.

Als *Literaturkritiker* hingegen wird demnach angesehen, wer – häufig nach entsprechend [geisteswissenschaftlichem Hochschulstudium](#) – nachweislich alle Formen der Literaturkritik anzuwenden vermag, sich dabei u. a. im umfassenden Maß auch auf die [Literaturgeschichte](#) aller als relevant erachteten Literaturen bezieht. (...) Der Literaturkritiker [Marcel Reich-Ranicki](#) hatte neben seinen Rezensionen u. a. auch mehrere [Monografien](#) zu einzelnen Autoren und ihren Werken verfasst, darüber hinaus nicht zuletzt mit seiner Sendung [Das literarische Quartett](#) einen derart hohen Grad an Bekanntheit erlangt, dass ihm die meist [pejorativ](#)-ironisch aber durchaus auch respektvoll gemeinte Bezeichnung „[Literaturpapst](#)“ zuteilwurde.